

137/J

der Abgeordneten Motter, Moser, Kier und Partner/innen

an das Bundesministerium für Inneres

betreffend Drogenstatistik

Im Herbst letzten Jahres wurde in den Medien aus dem "Jahresbericht 1994 über die Suchtgiftkriminalität in Österreich" berichtet, daß im Jahre 1994 250 "Szene-Tote" zu beklagen waren - das seien um 24 Personen mehr als im Jahr davor. Dieser Jahresbericht wird jährlich vom Bundesministerium für Inneres herausgegeben. Die Zahlen, die Österreich jedoch an die EUROPOL liefert, differieren nicht unwesentlich von den in der offiziellen Drogenstatistik aufscheinenden Zahlen: Die EUROPOL meldet anhand der Angaben der Mitgliedstaaten für Österreich nämlich für das Jahr 1993 130 Drogentote (Differenz von 96 zur offiziellen Statistik der Bundesministerium für Inneres) und für das Jahr 1994 140 Drogentote (Differenz von 110 zu offiziellen Statistik). Da die Daten der beiden Statistiken offensichtlich voneinander abweichen,

stellen die unterfertigten Abgeordneten folgende

Anfrage

1. Da die Tabellen der EUROPOL auf Basis der Angaben der nationalen Stellen erfolgen, stellt sich die Frage, ob in Österreich zwei verschiedene "Erfassungsmethoden" - eine für europäische Statistiken und eine für österreichische Statistiken - angewandt werden. Ist dies der Fall?
2. Wenn nein, wie erklären Sie sich die Tatsache, daß lt. EUROPOL Meldung in Österreich nahezu nur halb so viele Personen an Drogen sterben, wie lt. offizieller Statistik seitens Ihres Ministeriums?
3. Wenn ja, können Sie die unterschiedlichen Erfassungskriterien bitte definieren?
4. Sind die Standards, die für EUROPOL-Tabellen dienen, in ganz Europa einheitlich?
5. Wäre es nicht sinnvoll - da Österreich ja nun Mitglied der EU ist - generell diese Daten zu verwenden, um auch internationale Vergleiche zu erleichtern?